

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c berichten über den diesjährigen AZUBITAG an der Realschule Schömburg

Am Mittwochnachmittag, den 24. April 2013 veranstaltete das BORS-Team mit ehemaligen Schülern/Schülerinnen der Realschule Schömburg einen so genannten AZUBITAG. Ziel dieser Veranstaltung war es, den BORS-Schülern/Schülerinnen berufliche und schulische Wege nach der Mittleren Reife aufzuzeigen.

In verschiedenen Gruppen konnte man sich ausführlich über weiterführende Schulen im Kreis Rottweil informieren. Zu Beginn erklärte man uns, welche Grundvoraussetzungen man braucht um ein Gymnasium zu besuchen. Bei jedem Gymnasium hat man Wahlfächer zur Auswahl. Man muss aber mindestens eine Fremdsprache auswählen, entweder Spanisch, Französisch oder Italienisch. Englisch kann man zwar abwählen, aber man sollte das auf keinen Fall tun, da es besser ist, wenn das Fach Englisch im Zeugnis erwähnt wird, was für ein Studium vorteilhaft ist.

Anschließend begann eine der ehemaligen Schülerinnen, die jetzt ihr Abitur hat, uns etwas über das WG (Wirtschaftsgymnasium) zu berichten. Am WG geht es schwerpunktmäßig um die Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Diese Profilmächer vermitteln eine umfassende ökonomische Allgemeinbildung, durch die die Schüler und Schülerinnen auch das wirtschaftspolitische Tagesgeschehen besser verstehen lernen. Uns wurden Beispiele aufgezeigt, die wir im Unterricht in der Eingangsklasse, Klasse 11, durchführen werden, wie z.B. Buchführung, Rechte beim Kauf und Marketing. In der Mittleren Stufe und der Obersten Stufe, Klasse 12 und 13, geht es hauptsächlich um Geldpolitik, Geldtheorien, Wirtschaftsgesetz und vieles mehr.

Als nächstes hörten wir eine Präsentation über das TG (Technisches Gymnasium) an der Erich-Hauser-Gewerbeschule-Rottweil. Darin wurden uns die vier Profilmächer, die man auswählen kann, genannt. Hierzu zählen die Mechatronik, das Fach Gestaltung und Medientechnik, Informationstechnik oder Technik und Management. Außerdem wurden uns auch noch die Aufnahmevoraussetzungen, die man für das Gymnasium benötigt, genannt, die darin bestehen, dass alle die sich bewerben keine 4 in einem Hauptfach haben sollten, und dass der Notendurchschnitt nicht schlechter als 3,0 sein darf. Der Anmeldeschluss ist jedes Jahr am 1. März.

Dann ging es weiter mit der Vorstellung des SG (Sozialwissenschaftliches Gymnasium) an der Nell-Breuning Schule Rottweil. Am SG geht es schwerpunktmäßig um das Profilmfach Pädagogik und Psychologie. Diese Profilmächer vermitteln Kenntnisse über die Grundbedingungen des menschlichen Verhaltens und Erlebens. Somit erhalten die Schüler und Schülerinnen einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen menschlichem Sozialverhalten und Persönlichkeitsfaktoren, Sozialstrukturen und Lebensbedingungen. Man kann sich auch für das Wahlfach Sozialmanagement entscheiden. Ab diesem Jahr soll es ein neues, zusätzliches Profilmfach geben, das sich Gesundheit und Pflege nennt. Uns wurden auch noch einige Beispiele aufgezeigt, die wir im Unterricht durchführen werden. Bei Psychologie geht es um Wahrnehmung, Gedächtnisprozesse, Emotionen und Motivation. Weitere Themen sind Erziehung, Entwicklung, Moral und Menschenbild.

Zuletzt wurde noch das BTG (Biotechnologisches Gymnasium) von Rottweil vorgestellt. Am BTG hat man das Profilmfach Biotechnologie mit Biopraktikum. Die Biotechnologie befasst sich damit, wie lebende Organismen für den Menschen nutzbar gemacht werden können. In der Eingangsklasse werden zunächst die Grundlagen der Realschule wiederholt, wie z.B. Zellen oder DNA. In der Mittelstufe geht es dann um die Mikroorganismen. Das Gute am BTG ist, dass man nebenbei immer im Labor ist und die gelernten Inhalte durch Übungen ergänzt.

(von Julia Krein, Klasse 9c)

Kaufmännische Ausbildung

Ich berichte euch, welche Inhalte bei der Ausbildung im Kaufmännischen Bereich bei Holcim, Bizerba oder beim Schwarzwälder Boten bestehen.

Im Allgemeinen erteilen alle Betriebe Blockunterricht, d.h. Schule und Arbeit im Betrieb wechseln sich ab. Die Ausbildung beinhaltet beispielsweise ein Telefontraining, in dem vermittelt wird, wie man sich am Telefon gegenüber den Kunden verhält, und ein Benimmtraining, in dem vermittelt wird, wie man mit den Kunden umgeht wenn mal Schwierigkeiten auftreten sollten, und dass man ruhig und höflich bleibt usw. Alle Betriebe wollen, dass ihre Lehrlinge sich als teamfähig, kommunikationsfreudig, menschenfreundlich und zielstrebig erweisen. Im kaufmännischen Bereich muss man für die Kunden höflich und offen sein. Uns wurden Videos gezeigt, um sich anschauen zu können, welche Tätigkeiten genau dieser Beruf beinhaltet und man bekam einen Einblick in die verschiedenen Firmen. Vor den Prüfungen in den Schulen machen die Betriebe Präsentationsübungen und Übungen zur Vorbereitung auf Prüfungen, sodass die Angst vor der Prüfung nicht mehr so groß ist. Dieses Jahr ist für die Bewerbungen auf das nächste Ausbildungsjahr am 31.08.2013 Abgabefrist.

(von Larissa Arnold, Klasse 9c)

Metall

In der Gruppe „Metall“ wurden die Berufe

- Zerspanungsmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Teilezurichter/in

vorge stellt. Definiert wurden die Berufe von Nina Späth (Firma Rauch), Fabian Riedlinger & Mario Pavic (Firma Schuler), Lars Klinke & Stefan Vogel (Firma Volz) und David Rottler (Firma Krug & Priester).

Die Dauer der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker dauert 3-4 Jahre. Danach fertigt man Präzisionsdrehteile z.B. für

- Maschinenteile (Schrauben, Gewinde, Bolzen)
- Kleinteile für die Chirurgie

und man programmiert und überwacht den Fertigungsvorgang. Außerdem arbeitet man in der Ausbildung an konventionellen Drehbänken, d.h. ohne Vorschub. Dort fräst, dreht und schleift man. Als Zerspanungsmechaniker/in kann man sich auch sehr gut weiterbilden, z.B.

- zum Techniker
- zum Meister
- zur Fachhochschulreife
- zum betriebsinternen Aufstieg

Zerspanungs- und Industriemechaniker/innen unterscheiden sich nicht konkret, jedoch arbeitet ein Industriemechaniker/eine Industriemechanikerin auch noch mit Luftdruckschaltung.

(von Felix Riede, Klasse 9c)

Wahlteil „Sonstige“

In dem Wahlteil „Sonstige“ wurden drei Berufswege jeweils 15 Minuten vorgestellt.

Die erste Gruppe war von der Firma mey Bodywear. Janine Riedlinger und Jasmin Beck haben ihre Ausbildung zum Modenäher/zur Modenäherin vorgestellt. Sie haben erzählt, dass sie selber ihre Kleidungsstücke entwerfen und schneiden. Sie trugen an diesem Tag eine selbstgenähte Jacke mit selbstgefertigtem Rock. Des Weiteren haben sie mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation den Beruf umfangreich erklärt und sind auf Fragen von den Schülern/Schülerinnen eingegangen. Zum Abschluss gab es für die Schülerinnen ein kleines Modegeschenk.

Die zweite Gruppe wurde durch eine Einzelperson repräsentiert. Es war Simone Lutz, die sich in Ausbildung zur Pharmazeutisch Technischen Assistentin (PTA) an der gewerblichen Berufsschule in Horb a.N. befindet. Sie hat den Schülern/ Schülerinnen das Berufsbild eindrucksvoll vorgestellt: Besonders interessant war dabei ihr Pflanzenlexikon, das sogenannte Herbarium, mit dem Wissen darüber, aus welchen Pflanzen welche medizinischen Wirkstoffe gewonnen werden können. Darüber hinaus hat sie den Schülern erklärt, dass der Beruf mehr ist als nur der Verkauf von Medikamenten vorne an der Geschäftstheke. Bei diesem Berufszweig ist es laut Simone äußerst wichtig, dass man naturbezogen ist und sehr hygienisch arbeitet. Dieser Vortrag wurde von den Schülern/Schülerinnen sehr gut angenommen.

Die dritte Gruppe wurde ebenfalls von einer Einzelperson repräsentiert. Marina Scherer macht ihr FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) an der Dreifürstensteinschule Mössingen. Sie stellte uns ihr FSJ vor. Dabei hat sie den Schülern/Schülerinnen erzählt, dass die Dreifürstensteinschule eine Schule für Schüler/Schülerinnen mit körperlicher Beeinträchtigung ist. Ihre Aufgabe ist z.B., die Kinder von zuhause abzuholen. Des Weiteren ist Marina für einen bestimmten Schüler/eine bestimmte Schülerin zuständig, um den/die sie sich kümmert.

Im Großen und Ganzen waren die Informationen für die Schüler/Schülerinnen sehr hilfreich. Somit konnten nützliche Informationen für die berufliche Zukunft gewonnen werden.

(von Tim Bäurer, Klasse 9c)

Gesehen und entsprechend korrigiert: R. Wicker